



## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [kanzlei@pfarreuh.at](mailto:kanzlei@pfarreuh.at); [www.pfarreuh.at](http://www.pfarreuh.at)



### Evangelium *Lukas 23,35-43*

**1. Lesung: 2. Samuel 5,1-3; 2. Lesung: Kolosser 1,12-20**

» Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! «

### So 20.11.22 – Christkönigssonntag

9.30 – Heilige Messe: Für † Theresia Stern und † Hermine Strauß  
11.00 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

---

Mo 21.11.22: 8.00 – Heilige Messe: MdS „Bombay“

9.30 – 12.00: Dechantenkonferenz: 19.00 – 21.00: Chor

---

Di 22.11.22: 17.30 \*\*\* **Rosenkranz** \*\*\*

18.00 – Heilige Messe: Für † Ulli Matiasovitsch

---

Mi 23.11.22: 8.00 – Heilige Messe: MdS „Prag“

⇒ 11.00 - Begräbnis † Gerhard Schreiner, Zentral-Friedhof, Halle 1;

9.00 – 11.00: Animagruppe; 18,00 – 21.00 – Orchesterprobe, Kirche

---

Do 24.11.22: 17.30 \*\*\* **Rosenkranz**\*\*\* 18.00 – Hl. Messe: Für † Familie Maier und Angehörige; 9.00 – 15.00: Friedhofsdienst Neustift am Walde; 14.00 – Seniorenclub; 19.00 – 22.00 – Orchesterprobe Joshua, Kirche

---

Fr 25.11.22: 8.00 – Heilige Messe: Für † Eva Steenkamp

12.00 – Orchesterprobe, Kirche. 🎵🎵🎵 15.00 - **Konzert** 🎵🎵🎵

---

Sa 26.11.22: 18.00 – Vorabendmesse: MdS „Bangalore“

\*\*\* **Adventskranzweihe**

### So 26.11.22 – 1. Adventssonntag

9.30 – Hl. Messe: Für † Karl Ebner; 11.00 – Maronitische Gemeinde



## Ausgelegt! Lukas 23,35-43

*Immer wieder entdecke ich Darstellungen des Gekreuzigten, der keine Dornenkrone, sondern eine Königskrone trägt; der Gekreuzigte aus purem Gold, auch das Kreuz in Gold gearbeitet und mit wertvollen Edelsteinen verziert. Darstellungen, die schon vor der Einführung des Christkönigsfestes 1925 und vor der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils – durch die das heutige Evangelium seinen Platz am Christkönigssonntag gefunden hat – zum Ausdruck gebracht haben: Der am Kreuz Sterbende ist wirklich ein König, in weit größerem Rahmen als das ihm zu Last gelegte Königtum, das zu seiner Verurteilung geführt hat und mit einem Schild über seinem Kopf dokumentiert wird.*

*Ich lese darin die Überzeugung: Was Jesus für uns am Kreuz gewirkt und erlitten hat, ist der größte Schatz unseres Lebens. Weil er unsere Schuld auf sich genommen hat und uns so zu neuem Leben befreit und erlöst hat. Durch den Kreuzestod Jesu hat sich das Vorzeichen unseres Lebens ins Positive gewendet; ein größeres Geschenk konnte Gott uns nicht machen. Und dass ein solcher Schatz auch eine wertvolle Gestaltung haben kann – nicht haben muss, auch Kreuze aus schlichtem Holz können dieses Geschenk würdevoll symbolisieren – ist für mich absolut verständlich und nachvollziehbar.*



Das Christentum hat die Königswürde des Gekreuzigten demokratisiert. Königliche Würde hat nicht nur Christus, wir alle haben sie. Die Taufe, in der wir mit Chrisam gesalbt werden, adelt uns. Das verleiht mir und jedem einzelnen Menschen höchste Würde – und zugleich haben wir königliche Pflichten: die Menschen um uns herum im Auge zu behalten, für sie zu sprechen und einzustehen, wenn es nötig ist. Als König wird man geboren bzw. in unserem Fall getauft. König zu sein, ist eine lebenslange Lernaufgabe.